

Bürgerinitiative Hannoversch Münden
gegen den Ausbau des Flughafens Kassel-Calden
und für Umwelt- und Naturschutz e.V.



Hans Weichlein, Veckerhäger Str. 96, 34346 Hann. Münden

Pressemitteilung

02.03.2009

Newsletter der Hessischen Landesregierung

In ihrer Information vom 27.02.2009 bejubelt die Hessische Landesregierung den von der EU genehmigten Flughafenneubau in Calden u. a. mit dem Argument "In Kassel-Calden bauen wir der Nachfrage nach Flughafeninfrastruktur hinterher." Mit dieser dummdreisten Behauptung könnte man angesichts des Überangebots an Flughäfen und der ständig nachlassenden Nachfrage nach Kapazitäten ja noch leben, aber was im weiteren Verlauf der Jubelarie aus Wiesbaden öffentlich gemacht wird, dokumentiert die Verachtung der handelnden Personen für alle Menschen, die nicht auf ihrer Linie liegen.

In meinen fast siebzig Lebensjahren habe ich schon Vieles erlebt, aber dass eine vom Volk gewählte Landesregierung ihre Kungelei mit der vom Volk gewählten Bundesregierung und der von wem auch immer installierten EU-Kommission in einer Form öffentlich macht, die nichts, aber auch gar nichts mehr zu verbergen versucht, vernichtet den letzten Rest meines Glaubens an demokratische Zustände in der Bundesrepublik oder gar in der EU - gründlich und unwiderruflich.

Zitat:

"Koch hob hervor, dass sich die intensive Zusammenarbeit von Landesregierung und Bundesregierung mit der EU-Kommission als der richtige Weg erwiesen habe. 'Unser konstruktives (gemeint ist wohl "konspiratives") Vorgehen hat dazu geführt, dass die Kommission außergewöhnlich schnell entscheiden konnte,' so Koch. Er und Posch dankten EU-Verkehrskommissar Antonio Tajani, der bei seinen Gesprächen mit der Landesregierung in Wiesbaden im November 2008 eine rasche Entscheidung zugesagt hatte."

Und weiter geht's:

*"Das Ausbauvorhaben am Flughafen Kassel-Calden wurde erst vor rund einem Jahr gegenüber der Kommssion angemeldet. Die überaus schnelle Entscheidung der Kommission war möglich geworden, nachdem sie auf die Eröffnung eines Hauptverfahrens verzichtet hatte. **Damit ist es der LANDESREGIERUNG gelungen, den Gesamtzeitplan für Bauplanung und -ausführung zu sichern.**"*

Hierzu eine Anmerkung: Wie kann es sein, dass alle, aber auch alle anderen Verfahren, die Regionalflughäfen in der Bundesrepublik betreffen, frühestens nach 18 Monaten beginnen und fast immer in ein Hauptsacheverfahren münden, auf das die Kommission in Calden verzichtet?

1. Vorsitzender: Hans Weichlein, stellvertr. Vorsitzende: Dr. Wilbrand Krone, Peter Wozniczka
Schatzmeister: Helga Weichlein, Beirat: Gisela Krone, Harald Illinger
Spendenkonto-Nr. 3 2325 853, BLZ 260 624 33, Volksbank Hann. Münden

www.hannoversch-muenden.de, e-mail: bi@hannoversch-muenden.de, Tel.: 05541-73173, Fax: 05541-956187
Vereinsregister-Nr. VR 160332 beim Amtsgericht Göttingen, Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch Finanzamt Göttingen

Und weiter:

"Die Kommission hatte zu prüfen, ob der beabsichtigte Ausbau des Flughafens mit dem europäischen Beihilfenrecht vereinbar ist.... Im Wesentlichen ging es der Kommission um die Frage, ob durch das finanzielle Engagement der Öffentlichen Hand Wettbewerbsverzerrungen entstehen können, die sich negativ auf beispielsweise benachbarte Flughäfen auswirken können." (Dazu einst Roland Koch: "Wenn die in Paderborn Angst vor uns haben, sollten wir umso schneller bauen.").

Wie wir wissen, hat die Kommission das Projekt Calden ohne jegliche Auflagen genehmigt und ist ihrer Aufgabe als Wettbewerbshüter in keiner Weise gerecht geworden - warum nicht? Weil wir davon ausgehen müssen, dass die Hessische Landesregierung im Notifizierungsantrag Angaben gemacht hat, die erheblich vom Inhalt des Planfeststellungsbeschlusses abweichen. Bereits die Kurzmitteilung der EU-Kommission zeigt einige gravierende Irrtümer gegenüber dem Inhalt des Planfeststellungsbeschlusses auf, die zu untersuchen sich lohnen wird. Mit Vorliegen der schriftlichen Begründung der Kommission werden wir hierzu erneut Stellung nehmen.

"Mit der Entscheidung aus Brüssel hindert uns nichts mehr daran, jetzt zu beginnen." Zitat Dieter Posch. Eine für einen Juristen bemerkenswerte Feststellung, schließlich dokumentiert er damit seine ausgeprägte Geringschätzung des Bundesverwaltungsgerichtes in Leipzig, dessen Entscheidung über die Revisionszulassung der hessischen und niedersächsischen Kläger noch aussteht - aber wen kümmert das, wenn doch bereits der allem übergeordnete regierungseigene Verwaltungsgerichtshof Kassel sein Bestes getan hat, den Ruf der hessischen Verwaltungsrechtssprechung gehörig aufzupolieren.

Wir sind zwar - nach hessischer Diktion - in Südniedersachsen nur Acker- und Brachlandbewohner (Dr. Udo Schlitzberger, Landrat des Kreises Kassel), verfügen aber über die Fähigkeit, Recht von Unrecht unterscheiden zu können - leider fehlt diese Fähigkeit vielen der hochzivilisierten hessischen Politgenies, vor allem dann, wenn sie damit beschäftigt sind, ihr Ego auf Kosten der unterentwickelten Minderheiten aufzupolieren.

Sehr geehrter Herr Assessor jur. und Ministerpräsident Koch, sehr geehrter Herr Assessor jur. und Verkehrsminister Posch, sie wissen: "Ein getretener Wurm krümmt sich." Was Sie noch nicht wissen: "Der niedersächsische Wurm kratzt, beißt, tritt und schlägt um sich." Vorsicht ist also geboten.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung

Hans Weichlein